



Walliser Konjunktur im November 2008

Walliser Wirtschaft erstmals seit April 2004 wieder geschrumpft

Die Ergebnisse des Walliser Konjunkturindikators lassen für den Monat November 2008 auf einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresmonat um kräftige 1.4 % schliessen. Damit erlebte die Walliser Wirtschaft den ersten Rückgang seit rund viereinhalb Jahren. Bereits im vorangegangenen Berichtsmontat Oktober deutete sich eine klare Abschwächung der Walliser Wirtschaftsentwicklung an. Damals resultierte aber immer noch ein kleines Plus von 0.4 %. Das Resultat des Walliser Konjunkturindikators macht deutlich, dass die Weltwirtschaftskrise im November 2008 auch am Wirtschaftsstandort Wallis angekommen ist.

Deutlicher Rückgang der Walliser Exporte

Die ausländische Nachfrage nach Walliser Industriegütern hat als Folge der negativen weltwirtschaftlichen Entwicklung deutlich nachgelassen. Nachdem bereits im dritten Quartal 2008 und auch im September leicht rückläufige Exportzahlen registriert wurden, hat sich der Rückgang im November deutlich akzentuiert. Insgesamt gingen die wertmässigen Warenexporte der Walliser Wirtschaft im November 2008 um 22.8 % zurück. Mit Ausnahme der beiden Hauptwarengruppen «Textilien, Bekleidung, Schuhe» und «Fahrzeuge» gingen die Ausfuhren sämtlicher Warenarten deutlich zurück. Alle grossen Walliser Exportbranchen konnten im Ausland deutlich weniger Güter absetzen als im Vorjahresmonat. Besonders stark betroffen waren die Maschinen- und die Metallindustrie, welche Rückgänge bei den nominellen Warenausfuhren von über 30 % hinnehmen mussten. Aber auch in der wichtigsten Walliser Exportbranche, der chemisch-pharmazeutischen Industrie, wurde ein Rückgang von 19.3 % registriert.

Baugewerbe mit rückläufiger Entwicklung

Nachdem das Walliser Baugewerbe die Bautätigkeit im dritten Quartal 2008 im Vergleich zum Vorjahresquartal noch steigern konnte (+6.7%), haben sich die Aussichten für das vierte Quartal 2008 deutlich eingetrübt. Sowohl die Bauvorhaben (-5.3%) als auch die Arbeitsvorräte (-7.1%) deuten gemäss den Angaben des Schweizerischen Baumeisterverbandes auf einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahresquartal hin. Die Rückgänge sind vor allem auf die Entwicklungen im Hochbau zurückzuführen. Sowohl bei den Arbeitsvorräten als auch bei den Bauvorhaben zeigen sich im Hochbau Negativwachstumsraten im zweistelligen Bereich.

Weiterhin dynamische touristische Binnennachfrage

Während gesamtschweizerisch im November 2008 ein Rückgang bei der Zahl der Hotelübernachtungen zu verzeichnen war (CH:-6.9%), konnte die Nachfrage im Wallis leicht gesteigert werden (+1.1%). Die Steigerung war aber nur dank der ausgezeichneten Binnennachfrage möglich: Die Zahl der Hotelübernachtungen von Gästen aus der Schweiz stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat um kräftige 6.3 % an. Die ausländische Nachfrage hingegen ging um 8.7 % zurück. Bei den wichtigsten Herkunftsmärkten mussten insbesondere aus Italien, Grossbritannien und aus den Benelux-Staaten deutliche Einbrüche zur Kenntnis genommen werden. Weiterhin schwierig präsentierte sich die Lage bei den beiden Fernmärkten Japan und USA. Ein Lichtblick stellt hingegen der deutsche Markt dar (+17.6%).

Arbeitsmarktlage verschlechtert sich

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt hat sich im November gegenüber dem Vormonat spürbar verschlechtert. Während die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Oktober noch bei 3.0 % lag, ist diese im November auf 3.2 % angestiegen. Dabei nahm die Zahl der Arbeitslosen im sekundären Sektor mit 14.3 % deutlich zu, während sie im Dienstleistungssektor (-1.4%) noch einmal leicht zurück ging.